

Stuttgarter Hofbräu Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (14a) Stuttgart, Böblinger Straße 120-136

Drahtanschrift: Stuttgarter Hofbräu A.-G.

Fernruf: 77436-77438

Postscheckkonto: Stuttgart 1510

Bankverbindungen: Südwestbank, Stuttgart; Städt. Girokasse, Stuttgart; Landeszentralbank, Stuttgart.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 23. August 1872 unter der Firma Württembergisch-Hohenzollernsche Brauereigesellschaft in Stuttgart mit einem Grundkapital von M 1 050 000.—. Laut H.-V.-Beschluß vom 19. Januar 1935 wurde die Firma in die jetzige geändert.

Zweck: Betrieb der Brauerei und Mälzerei sowie von Wirtschaften auf eigenen oder gepachteten Anwesen. Herstellung und Vertrieb von Nahrungs-, Genuß- und Futtermitteln jeder Art.

Die Gesellschaft kann zur Erreichung dieser Zwecke auch andere industrielle und Handelsunternehmungen errichten oder erwerben oder sich an solchen in beliebiger Form beteiligen, Zweigniederlassungen errichten, sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernden Handlungen, z. B. Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen mit ähnlichen Unternehmungen vornehmen.

Produktion: Untergäriges Bier; Malz für eigenen Bedarf; Eis, Nebenprodukte-Verwertung im eigenen Betrieb und durch Verkauf.

Vorstand: Direktor Ludwig Bader, Stuttgart; Direktor Hermann Kern, Stuttgart.

Aufsichtsrat: Dr. Trudbert Riefterer, Direktor der Südwestbank, Stuttgart, Vorsitz; Franz Jehle, Brauereidirektor, Ingolstadt; Paul Schlehner, Bankdirektor, Stuttgart; Ernst Sieglin, Stuttgart; Dipl. Ing. Georg Wagenmann, Stuttgart.

Treuhänder: Direktor Ludwig Bader, Stuttgart.

Abschlußprüfer: Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet; 2. sodann erhält der A.-R. einen Gewinnanteil von 10% des Reingewinns (feste jährliche Vergütung RM 10 000.—); 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse Stuttgart; Südwestbank, Stuttgart; Hessische Bank, Frankfurt a. M.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde 1872 gegründet.

1937/38 wurden die Anlagen ausgebaut und ein Wirtschafts-anwesen in Stuttgart verkauft.

1938/39 erfolgte der Bau eines neuen Flaschenkellers mit Groß-Flaschenreinigungs-, Abfüll- und Etikettieranlage. Die alte Darre wurde in eine moderne Dreihordendarre umgebaut.

1939/40 wurden drei Anwesen in Stuttgart verkauft.

1940/41 erfolgte die Übernahme der „Elsässersche Brauerei Kochendorf G. m. b. H.“ in Bad Friedrichsthal durch Übertragung des Vermögens.

1941/42 beteiligte sich die Gesellschaft an einem Unternehmen der Getränkeindustrie mit RM 60 000.—. Das Grundstück einer Tochtergesellschaft wurde übernommen.

Die letzten Kriegsjahre und der Ausgang des Krieges stellten die Gesellschaft vor große Schwierigkeiten.

Schon 1943/44 wurde der Bierausstoß geringer und nahm 1944/1945 noch mehr und bedeutend ab.

Die Kriegsschäden der Gesellschaft sind schwer. Über die Hälfte der Stuttgarter Wirtschafts- und Wohngebäude — darunter das Verwaltungsgebäude — wurden ganz zerstört. Ein weiterer Teil wurde schwer beschädigt.

Die Fabrikationsgebäude und die maschinellen Anlagen wurden verhältnismäßig wenig getroffen und konnten jeweils sofort wieder in stand gesetzt werden.

1945/46 wurde die Gesellschaft gemäß Verfügung der Militärregierung unter Vermögenskontrolle gestellt und Direktor L. Bader zum Treuhänder bestellt.

Der Bierausstoß steigerte sich beachtlich, ohne jedoch nur annähernd die Vorkriegshöhe zu erreichen.

Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wurden die maschinellen Anlagen, der Fuhrpark und das Wirtschaftsmobilien ergänzt. Der Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaftsgebäude wurde aufgenommen.

Am 1. Oktober 1947 konnte die Gesellschaft auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Brauerei Stuttgart, Böblinger Straße.

Größe: 22 000 qm; Anlagen: Mälzerei mit modernem Saladin-Kasten, Tennen- und Trommelanlagen (jährliche Leistung 60 000 Ztr. Gerste); Sudhaus mit 85 Ztr. Schüttung pro Sud; Gär- und Lagerkeller mit modernsten Aluminium-, Stahl- und Emailletanks ausgerüstet von zusammen 66 000 hl Fassungsraum. (Diese Anlagen sind teilweise zerstört).

Kraftanlage: 2 neue Teilkammer-Kessel für je 8 t stündliche Dampfleistung, 1 Dampfmaschine 650 PS, 1 Dampfmaschine 350 PS, Reserve-Elektrizitätswerk, Anschluß für 500 kWh, 6 Ammoniak-Kompressoren mit insgesamt 1 800 000 Kal.

Bierniederlagen: Altenmünster, Backnang, Bühlertann, Eßlingen a. N., Bad Friedrichshall, Gaildorf, Göppingen, Hechingen, Heilbronn a. N., Kirchheim u. T., Murrhardt, Oppenweiler, Pforzheim, Schorndorf, Tübingen, Winnenden.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Württembergischer Brauerbund e. V., Stuttgart; Verein der Brauereien in Stuttgart, Stuttgart.

Statistik

Kapitalentwicklung: Aktienkapital vor 1914 M 2,73 Mill., erhöht bis 1923 um M 33,27 Mill. auf M 36,0 Mill. 1925 wurden M 6,0 Mill. eigener Aktien eingezogen und das verbleibende Grundkapital von M 30,0 Mill. im Verhältnis 100:15 umgestellt auf RM 4 500 000.—.

Heutiges Grundkapital: RM 4 500 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien

Börsenname: Stuttgarter Hofbräu

Notiert in: Stuttgart

Ordnungs-Nr.: 73 180

Stückelung:

5000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1-5000)

4000 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1-4000)

Lieferbare Stücke: Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Hypotheken-Verpflichtungen: Am 30. Sept. 1947 RM 113 343,43.

Belegschaft:

	38/39	44/45	45/46	46/47
a) Arbeiter:	298	148	181	164
b) Angestellte:	66	57	61	50

Kurse:

	1939	1946	1947	Juni 48
höchster:	113	153	150	150
niedrigster:	100	150	150	150
letzter:	106	150	150	150
Stopkurs:	150 ³ / ₄ %			

Dividenden auf Stammaktien:

	38/39	44/45	45/46	46/47
in %:	4	0	0	0
Nr. des Div.-Sch.:	9	—	—	—

Auszahlungen für Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines erfolgen nicht.

Tag der letzten H.-V.: 17. April 1948.